

Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. ist durch den Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 27. 2. 1998 als zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Vorstand und Präsidium

Präsident: Prof. Dr. P. Gritzmann
Zentrum Mathematik, TU München, 85747 Garching
Tel.: (089) 289 16856, Fax: (089) 289 16859
gritzman@mathematik.tu-muenchen.de

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Maaß
FB 3, Univ. Bremen, Postf. 330440, 28334 Bremen
Tel.: (0421) 218 9497
pmaass@math.uni-bremen.de

Schatzmeister: Prof. Dr. J. Kramer, Berlin,
Anschrift wie Geschäftsstelle, siehe Impressum, Seite 1.

Herausgeber der Mitteilungen: Prof. Dr. F. Bornemann,
TU München, Anschrift siehe Impressum, Seite 1.

Schriftführer: Prof. Dr. E. Behrends, Fachbereich Mathematik und Informatik, Freie Universität, 14195 Berlin
Tel.: (030) 838 75361, Fax: (030) 838 75403
behrends@math.fu-berlin.de

weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. W. Ballmann, Bonn
Prof. Dr. G. Dueck, Heidelberg
Prof. Dr. A. Krieg, Aachen, Herausgeber Jahresbericht
Prof. Dr. V. Nollau, Dresden
Prof. Dr. H. J. Prömel, Berlin
Prof. Dr. M. Röckner, Bielefeld
Prof. Dr. R. Scharlau, Dortmund
Prof. Dr. G. Törner, Duisburg

Mitgliedsbeitrag 2003

Grundbeiträge:

(schließen den Bezug der Mitteilungen ein)

regulär	EUR 31,—
ermäßigt für Ehepaare	EUR 46,—
ermäßigt für Studenten	EUR 11,—
ermäßigt für Mitglieder der DPG, der GI, der GOR und der GDM	EUR 25,—
ermäßigt für Reziprozitätsmitglieder	EUR 16,—

Zeitschriften:

(mindestens eine der folgenden Zeitschriften muss abonniert werden, Ausnahme studentische Mitglieder)

Jahresbericht der DMV EUR 19,50
(Teubner-Verlag, Stuttgart, ein Jahrgang = 4 Hefte)
Mathematische Semesterberichte EUR 20,—
(Springer-Verlag, Heidelberg, ein Jahrgang = 2 Hefte)

DMV-Server

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/>
<http://www.mathematik.de/DMV>

DOCUMENTA MATHEMATICA:
<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/documenta/>

Bankverbindungen

Volksbank Freiburg 6 95 50 02 (BLZ 680 900 00)
Postgiro Stuttgart 185 17-706 (BLZ 601 100 70)

„Grimassen ziehen reicht!“

Pisa auf ein Neues – in diesem Jahr steht nun die Mathematik im Zentrum. Die Ergebnisse werden wieder für Schlagzeilen sorgen. Wie soll man die Schule verbessern, wie die Universität? Mit weniger Finanzmitteln, soviel ist klar: Geiz ist geil! Bessere kognitiven Fähigkeiten? Ganz einfach: Amerikanische Gehirnforscher haben die Antwort: Aggressive Videospiele. Schon nach einer Stunde Computer-Ballerspielen pro Tag klappt das Zuordnen geometrischer Figuren besser und auch das Zählen kleiner Quadrate (*Nature* **423**, 2003, 534–537). Eine grandiose Aussöhnung der Kulturen! Welche Schlüsse werden unsere Bildungspolitiker aus diesen Erkenntnissen ziehen? ‚Space Invaders‘ in jedes Klassenzimmer? 1-zu-1 umgesetzt natürlich! Die Reaktionen auf PISA und IGLU jedenfalls lassen einiges an durch wissenschaftliche Hemmungen nicht unnötig eingeschränkter Kreativität erwarten.

Dennoch: Im nächsten Jahr, wenn die Ergebnisse von PISA 2003 veröffentlicht werden, wird die mathematische Bildung wieder in die Schlagzeilen rücken. Wieviel Mathematik braucht der Mensch? Und wozu? Mathematik als Kunst, als Werkzeug, als Kultur? Was sollen unsere Kinder wissen, was aufgeklärte Bürger? Und wie sollen sie es lernen? Wir alle müssen darauf vorbereitet sein.

Und bis dahin? Steter Tropfen höhlt den Stein. Artikel in Tageszeitungen hier, Aufsätze in der *Zeit* oder der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* dort. Oder der Beitrag auf S. 26! Sogar zu einer regelmäßigen Kolumne in der *Welt* hat es die Mathematik gebracht! (Ehrhard Behrends „Fünf Minuten Mathematik“; die bereits erschienenen Beiträge sind unter ‚Aktuelles‘ auf mathematik.de abrufbar.) Das ist doch schon etwas! Das Bild wandelt sich.

Der von der norwegischen Akademie der Wissenschaften kürzlich erstmalig verliehene Abel-Preis – zu dem wir Jean-Pierre Serre herzlich gratulieren – wird als neuer, mit 770.000 Euro dotierter ‚Nobelpreis für Mathematik‘ ein übriges tun (vgl. S. 22). „Wenn man so viel Geld für Mathematik bekommen kann, dann muss Mathematik wohl wichtig sein!“ Solche Argumente verstehen die Leute.

Ich hoffe, Sie alle auf unserer nächsten Jahrestagung in Rostock vom 14. bis 19. September 2003 begrüßen zu können. Es gibt viele wissenschaftliche Highlights, aber auch ein blumenreiches Rahmenprogramm (vgl. S. 16).

Wenn Sie mit der Bahn anreisen und auf der Fahrt in Ruhe arbeiten wollen, hier noch ein Trost: In Japan wurde gerade der Prototyp eines neuen Handys vorgestellt, das lautloses Telefonieren erlaubt. Sensoren erfassen die Signale der Gesichtsmuskulatur beim tonlosen Formulieren der Worte. Wir dürfen also auf die Grimassen gespannt sein.

Herzliche Grüße,
Ihr Peter Gritzmann